

Margret Löbner
Blockflötenzentrum
Bremen

Kleiner Ratgeber zum Ölen von Blockflöten

Damit Sie lange Freude an Ihrer Blockflöte haben, ist es bei vielen Holzarten erforderlich, sie zu ölen. Durch das Öl wird die Innenbohrung imprägniert und somit vor Feuchtigkeit geschützt. Unlackierte Instrumente können zum Schutz vor Rissen und zur optischen Auffrischung auch von außen mit einem Öllappen abgerieben werden.

Zum Ölen eignet sich am besten Süßmandelöl. Es härtet nicht aus und zieht gut ins Holz ein. Verwenden Sie niemals Leinöl zum Ölen Ihrer Blockflöte. Dieses Öl wird quasi als Lackersatz für die Oberflächenversiegelung von Hölzern verwendet. Die Innenbohrung einer Blockflöte sollte jedoch immer offenporig bleiben.

Süßmandelöl darf nicht zum Ölen der Klappenmechanik verwendet werden. Hierfür benutzen Sie bitte säurefreies Klappen- oder auch Nähmaschinenöl.

Die Häufigkeit des Ölens richtet sich nach Aufnahmefähigkeit des Holzes und Belastung durchs Spielen. Wenn Ihre Flöte jeden Tag gespielt wird, sollte sie alle 6-8 Wochen geölt werden. Am besten beobachten Sie Ihr Instrument genau. Wenn die Farbe des Holzes in der Innenbohrung und an den Zapfen nicht mehr „satt“, sondern eher stumpf und grau aussieht, ist es erforderlich, die Flöte zu ölen.

Bevor Sie mit dem Ölen beginnen, muss das Instrument komplett trocken sein. Am besten warten Sie damit 12 Stunden, nachdem Sie gespielt haben. Anderenfalls schließt das Öl die vorhandene Feuchtigkeit ins Holz ein.

Außer Windkanal, Block und Kork können alle Teile der Blockflöte geölt werden. Achten Sie besonders darauf, dass der Block niemals mit dem Öl in Berührung kommt, da das Zedernholz durchs Ölen seine extrem saugfähige Eigenschaft verliert.

Zum Ölen benötigt man einen Wischerstab oder Ölwischer, ein Baumwolllappchen und einen feinen Pinsel. Nach dem Ölen der Flöte stellt man alle Teile möglichst senkrecht auf einen Ständer. Restliches Öl wird mit einem trockenen Lappen nach 12 Stunden abgewischt. Im Folgenden zeigen wir Ihnen die einzelnen Arbeitsschritte:



Gießen Sie etwas Süßmandelöl auf den Ölwischer...



...oder auf das Baumwollläppchen.



Dann ziehen Sie den Lappen/Ölwischer durch das Fußstück...



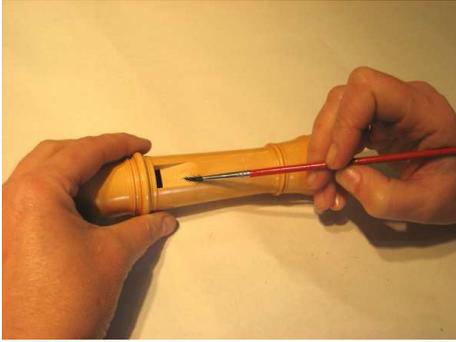
... und das Mittelteil, soviel, bis die Innenbohrung von einer gleichmäßig glänzenden Schicht überzogen ist.



Bevor Sie den Kopf ölen, schieben Sie vorsichtig ein Papierkugelchen innen vor den Block, um einem eventuellen Kontakt mit dem Öl vorzubeugen.



Dann wischen Sie das Kopfstück mit einer kreisförmigen Bewegung vorsichtig aus, bis auch hier die Innenbohrung mit dem Öl gleichmäßig benetzt ist.



Ölen Sie danach mit einem feinen Pinsel das Labium und achten Sie dabei ganz besonders darauf, dass Sie mit dem Pinsel nicht den Block berühren.



Zum Schluss wird die ganze Flöte mit dem Öllappen leicht abgerieben. Lackierte Blockflöten dürfen von außen nicht geölt werden, da sich sonst hässliche Flecken bilden können.



Wenn Sie mit dem Ölen fertig sind, stellen Sie Ihre Blockflöte senkrecht auf einen Ständer und lassen sie 12 Stunden ruhen. Wischen Sie nach der Ruhezeit eventuell noch vorhandenes Öl mit einem trockenen Lappen gut ab.

Nun ist Ihr Instrument wieder einsatzbereit.

Instrumente aus handwerklicher Fertigung benötigen in jedem Falle ein regelmäßiges Ölen (etwa alle 6 Wochen).

Serienmäßig hergestellte Blockflöten aus folgenden Hölzern sollten regelmäßig geölt werden: Buchsbaum (europäischer und tropischer Buchsbaum), Pflaume (Zwetschge), Kirschbaum, Palisander, Veilchenholz, Königsholz, Bubinga, Satinholz, Rosenholz, Olivenholz, Grenadill, Ebenholz sowie Ahorn bei frühbarocken und Consort-Instrumenten.

Einfache Schulinstrumente aus Ahorn oder Birnbaum werden vom Hersteller paraffiniert und müssen nicht zwingend geölt werden, sie bleiben jedoch durch gelegentliches Ölen ansehnlicher und klingen beständiger.

Haben Sie weitere Frage zur Pflege Ihrer Blockflöte, rufen Sie einfach an (0421-702852) oder schreiben uns eine mail (info@loebnerblockfloeten.de) - wir helfen Ihnen gerne.